



Der Gemeinderat beschließt in seiner Sitzung vom 23.04.2013 folgende

R E S O L U T I O N:

Der Gemeinderat der Stadt Rottenburg am Neckar appelliert an das Land Baden-Württemberg und die Deutsche Bahn AG im Rahmen des geplanten Gäubahnkonzeptes 2017, die Anbindung der Stadt Rottenburg am Neckar am Bahnhof ihrer Ortschaft Ergenzingen im bisherigen Umfang aufrecht zu erhalten. Die Attraktivität Ergenzingens ist weiterhin zu gewährleisten und darf durch den vorgesehenen Fahrplanwechsel keine Nachteile erhalten. Die RA-Direktanschlüsse dürfen nicht - wie geplant - halbiert werden.

Der Gemeinderat begrüßt die geplante Aufwertung der Gäubahn ab dem Jahre 2017. Nicht hingenommen werden kann jedoch, dass der neue, stündliche IC-Fernverkehr mit Nahverkehrsintegration die Regional-Express-Züge ersetzt und dadurch die Attraktivität Ergenzingens erheblich beeinträchtigt wird. Das Gäubahnkonzept stellt für unsere Raumschaft und das gesamte im Landesentwicklungsplan geschaffene Gäu-Quadrat eine wesentliche Verschlechterung der Verbindungen nach Stuttgart dar. Die Fahrgäste aus der Raumschaft können auf den geänderten Verkehren in Eutingen im Gäu und Ergenzingen nicht mehr direkt Stuttgart erreichen, sondern müssen künftig am Bahnhof in Bondorf umsteigen. Die Attraktivität wird erheblich eingeschränkt, der Umstieg auf den MIV gefördert. Das kann nicht das Interesse der Landesregierung sein.

Dies kann nicht akzeptiert werden! Die Attraktivität der Gäubahn muss für Ergenzingen erhalten bleiben. Wieder einmal vernachlässigt die Landesregierung den ländlichen Raum.

Der Gemeinderat kann dem Gäubahnkonzept 2017 und der damit verbundenen Änderung für Ergenzingen nur zustimmen, wenn das Nahverkehrsprojekt - S1-Verlängerung bis Nagold- bis dahin realisiert ist, ebenso der lang geforderte Anschluss Ergenzingens in das VVS-Netz zu akzeptablen Konditionen hergestellt wird.